

Bedürfnisse der Frau im Mittelpunkt

BERUF Unternehmerinnen Netzwerk Ostfriesland besteht seit zehn Jahren

VON KIM-CHRISTIN HIBBELER

WITTMUND/OSTFRIESLAND – Fachwissen teilen, neue Geschäftsmodelle entdecken und aus „Best Practice“-Beispielen lernen – das machen die Frauen des Unternehmerinnen Netzwerks Ostfriesland nun schon seit zehn Jahren. Ein Jahrzehnt, in dem sich der Zusammenschluss von einer kleinen Gruppe in ein großes Netzwerk entwickelt hat, berichtet Andrea Kulas, Netzwerkleiterin. „Initiiert wurde das Netzwerk damals von Anke Dahm. Dabei waren dann sechs bis sieben Frauen“, berichtet Kulas. Als Dahm sich aus der Leitung zurückziehen wollte, folgte die Wittmunderin Karin Thies. „Da Karin Thies noch viele weitere Ehrenämter hat, wollte sie die Leitung gerne abgeben, und ich habe mich direkt freiwillig gemeldet“, berichtet die Schortenserin. Obwohl sie die Leitung erst seit kurzer Zeit innehat, sei sie schon mit großer Leidenschaft dabei.

Von Anfang an begleiten

Mittlerweile haben sich mehr als 200 Frauen dem Netzwerk angeschlossen. Sie wollen von den Erfahrungen der anderen profitieren und sich austauschen. „Auch jungen Unternehmerinnen, die noch ganz am Anfang ihrer Selbstständigkeit stehen, wollen wir eine Stütze bieten. Bei uns im Netzwerk gibt es die unterschiedlichsten Bereiche, hier gibt es auf fast jede Frage eine Antwort“, sagt Kulas. Mitmachen könne jede Frau, die



Gemeinsam kann man mehr erreichen, da sind sich die Frauen des Unternehmerinnen Netzwerkes Ostfriesland einig. BILD: DPA

DAS NETZWERK

Das Unternehmerinnen Netzwerk Ostfriesland ist ein freiwilliger, branchenübergreifender Zusammenschluss von unterschiedlichsten Unternehmerinnen.

Die Frauen treffen sich alle vier bis sechs Wochen zum

selbstständig ist oder sich selbstständig machen möchte. Männer sind allerdings ausgenommen. „Das heißt aber nicht, dass wir etwas gegen Männer haben. Ganz im Gegenteil, wir kooperieren auch mit Institutionen und Netzwerken, in denen es Männer gibt. Und wenn eine Frau

persönlichen Austausch an unterschiedlichen Orten. Das Kennenlernen von anderen Unternehmen, der gemeinsame Austausch von Informationen sowie die gegenseitige Unterstützung ist dabei ein wichtiges Anliegen.

sich die Geschäftsführung mit einem Mann teilt, kann sie sich auch gerne anschließen“, berichtet Kulas. Im Unternehmerinnen Netzwerk Ostfriesland sollen jedoch die Bedürfnisse der Frau im Mittelpunkt stehen, denn das sind häufig andere als die von selbstständigen Männern. „Es geht zum

Ziele des Netzwerks sind unter anderem Synergien zu schaffen, Kontakte knüpfen, Empfehlungsmarketing und Erfahrungsaustausch.

Weitere Informationen gibt es online unter unternehmerinnen-ostfriesland.de.

Beispiel auch um Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese Aspekte kommen in gemischten Netzwerken manchmal zu kurz“, sagt Kulas.

Soziale Medien nutzen

Besonders wertzuschätzen



Andrea Kulas

BILD: KIM-CHRISTIN HIBBELER

weiß die selbstständige Toy- und Dessousberaterin die Zusammenkünfte mit den anderen Netzwerkerinnen. „Das machen wir in Präsenz bei einer Tasse Tee, aber auch mal digital, denn die Frauen kommen aus ganz Ostfriesland und einige aus Friesland“, berichtet sie. Der Austausch, der dann entsteht, sei besonders wertvoll. Nicht nur, dass man viel voneinander lernt, man könne sich auch gegenseitig weiterempfehlen, „Das ist ein großer Vorteil“, findet die Netzwerkerleiterin.

Ein Thema, das viele selbstständige Ostfriesinnen derzeit beschäftigt, ist der Einsatz von sozialen Medien. „Es wird heutzutage immer wichtiger, dort Präsenz zu zeigen. Auch hier haben wir einige Expertinnen bei uns im Netzwerk.“ Den die Berufe und Fähigkeiten sind abwechslungsreich. Ob Fotografie, Handwerk, Kunst, Coaching oder Veranstaltungsplanung – hier ist so gut wie alles mit dabei.

KURZ NOTIERT

Plattdeutscher Abend

FRIEDEBURG – Der Kunst- und Kulturkreis Gemeinde Friedeburg bietet am Aschermittwoch, 14. Februar, 18.30 Uhr, in Schumachers Landhaus („Bücherhotel“) einen plattdeutschen Abend mit dem Titel „Van Harten in de Snutje“. Geboten werden Geschichten, Erzählungen und Döntjes sowie Leckereien rund um den Matjes. Zu Gast sind Mitglieder des Gitarrenkreises Friedeburg. Anmeldung bei Hanna Bleeker unter Tel. 04465/942419.

Handarbeitsgruppe

WITTMUND – Das nächste Treffen der „Handarbeitsgruppe“ unter der Leitung der ehemaligen Wittmunder Handarbeits-Lehrerin Ingrid Hinrichs findet am Dienstag, 13. Februar, ab 14.30 Uhr im Generationentreffpunkt DRK „Treff am Sonneneck“, Karl-Bösch-Platz 4 in Wittmund statt. An diesem Nachmittag wird gestrickt, gehäkelt, genäht, und vieles mehr. Außerdem werden die weiteren Aktionen der Gruppe besprochen.

Konzert des Bläserkreises

OCHTERSUM – Der Bläserkreis Harlingerland ist am Samstag, 17. Februar, unter der Leitung von Kirchenkreiskantorin Renate Schühle in der St. Materiani Kirche in Ochtersum zu Gast. Dort werden die Bläserinnen und Bläser noch einmal mit ihrem aktuellen Programm „Very british“ zu hören sein. Beginn ist um 18 Uhr. Wie der Name schon sagt, stehen auf dem Programm ausschließlich Werke englischer Komponisten – von barocken bis modernen Stücken. Außerdem werden die Musikerinnen und Musiker Filmmusik aus „Harry Potter“ spielen. Der Eintritt ist frei.

Grünkohlessen

LEERHAFE – Der Vdk Leerhufe lädt ein zum Grünkohlessen. Am 18. Februar um 12 Uhr bei d' Bank in Leerhufe. Gäste sind willkommen. Anmeldung bis zum 15. Februar, bei Gisela Focken Tel. 04948/1277 und Hannelore Post Tel. 04462/922114.

„Bundesregierung verkennt Lebensrealitäten“

SICHERHEIT MdB Anne Janssen macht sich stark für Feuerwehrhaus-Neubauten im Außenbereich

VON DETLEF KIESE

KREIS WITTMUND – „Die Bundesregierung verkennt in ihrer Sichtweise die unterschiedlichen Lebensrealitäten zwischen Stadt und Land.“ So äußerte sich Wittmunds Bundestagsmitglied Anne Janssen (CDU) am Wochenende zu einer Problematik, die zuvor Kreisbrandmeister Friedhelm Tannen im Gespräch mit dieser Zeitung konkretisiert hatte. Der Feuerwehrchef fordert eine Korrektur des Baugesetzbuches, sodass die Errichtung neuer Feuerwehrgerätehäuser im Außenbereich privilegiert und damit einfacher wird.

Janssen berichtet, dass die Bundesregierung nach deren Auskunft eine Novellierung des Baugesetzes plant, aber keine Notwendigkeit sieht, neue Standorte von Feuerwehren nach Paragraf 35 des Baugesetzbuches zu privilegieren. „Die Antwort hat mich geärgert“, betont die Christdemokratin, die Tannens Sichtweise teilt.

„Im Ort sinnvoller“

Die öffentliche Aufgabe Brandschutz reiche als Begründung nicht aus. Nach Ansicht des Bundesministe-



Das Feuerwehrhaus Horsten bei seiner Einweihung. BILD: DETLEF KIESE

riums für Bau, Wohnen und Stadtentwicklung (BMWSB) seien Feuerwehr-Vorhaben nicht grundsätzlich auf eine Verwirklichung im Außenbereich angewiesen – auch nicht wegen ihrer besonderen Anforderungen an den Standort oder den Auswirkungen auf die Umgebung. Um die Einsatzorte im Innenbereich innerhalb kürzester Zeit erreichen zu können, sei vielmehr ein innerstädtischer Standort sinnvoller.

Dem widerspricht Anne Janssen: „Es ist selbstver-

ständlich, dass die Ansiedlung eines Feuerwehrhauses im Außenbereich einer Großstadt nicht den Anforderungen entspricht.“ In kleineren Ortschaften wie in Ostfriesland sei die Sachlage aber eine ganz andere. „Auch am Ortszugang gebaute Feuerwehrhäuser können eine schnelle Reaktionszeit für Einsätze im Ortskern gewährleisten“, ist sich die Bundespolitikerin sicher. Aus mehreren Gesichtspunkten sieht die Harlestädterin die Ausführungen des BMWSB als widersprüchlich

an; sie würden die lokalen Interessen und Bedürfnisse nicht berücksichtigen.

Andere Anforderungen

Immerhin seien Neubauten wegen ihrer funktionellen Anforderungen selten auf dem Grundstück des Altbaus realisierbar, und: „Punkte wie die Lärmbeeinträchtigung, die Verfügbarkeit von Parkflächen und die Ertüchtigung von Straßen sprechen eher für ein Feuerwehrhaus im Außenbereich.“ Das Baumi-



Bundestagsabgeordnete Anne Janssen (CDU) setzt sich dafür ein, das Bauen von Feuerwehrhäusern im Außenbereich zu erleichtern. BILD: SCHADEWALD

nisterium sieht es anders.

Nach dem Hinweis von Wittmunds Kreisbrandmeister zur Notwendigkeit einer Privilegierung von Feuerwehrhäusern im Baugesetzbuch wolle sie erneut mit ihren Mitgliedern im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen sprechen, kündigt Anne Janssen an. Die Probleme bei Neu- und Ersatzbauten im Außenbereich betreffen im Übrigen nicht nur Feuerwehrhäuser, sondern ebenso Wohngebäude.

Anzeiger für Harlingerland

Ostfriesisches Tagblatt

Chefredaktion: Ulrich Schönborn (Chefredakteur/visDP), Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin), Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales), Dr. Alexander Will (Überregionales)

Redaktionsleitung: Anke Laumann

Lokalredaktion: Ina Frerichs, Katrin von Harten-Wübbena, Kim-Christin Hibbele, Detlef Kiesé, Pia Miranda, Larissa Siebolds

Sportredaktion: Thomas von Lengen, Jochen Schrieviers, Kathrin Kraft

Verlag und Druck: OF-Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 2525 – 26015 Oldenburg, Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg, Zweigniederlassung: Am Markt 28, 26409 Wittmund; WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstraße 270, 26125 Oldenburg

Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Thorben Meiners

Bezugspreis mtl. 46,80 € inklusive Zustellung (Postzustellung 47,80 €) und der jeweils gültigen MwSt. Abbestellungen beim Verlag bis zwei Wochen vor Ende des Vormonats. Gerichtsstand: Oldenburg. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Bilder. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Leserservice: Tel.: (04462) 989-189, Fax: 989-159

E-Mail: leserservice@harlinger.de

Kleinanzeigen: Tel.: (0441) 9988-4180, E-Mail: kleinanzeigen_ahf@nwzmedien.de

Familienanzeigen: Tel.: (0441) 9988-3344, Fax: (0441) 9988-3355

E-Mail: familienanzeigen@nwzmedien.de

Redaktion: Tel.: (04462) 989-180, Fax: 989-199, E-Mail: redaktion@harlinger.de

Verlag: Tel.: (04462) 989-0, Fax: 989-119, E-Mail: verlag@harlinger.de

Internet: www.harlinger.de

Unsere AGB finden Sie in Internet unter www.Harlinger.de/agb